



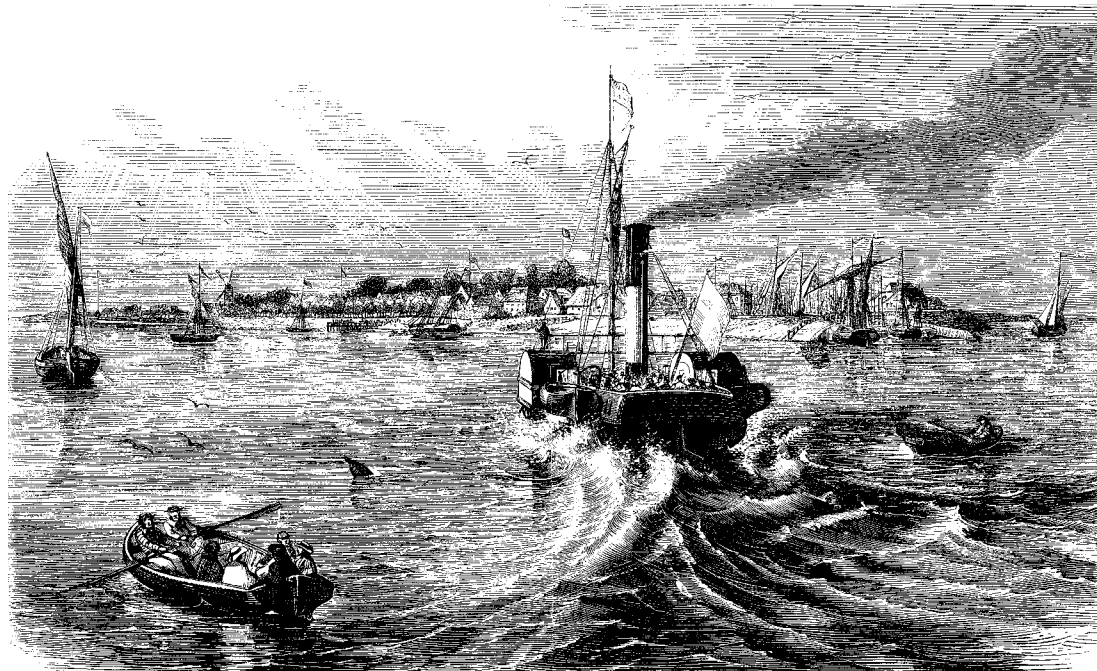
Themen

- 200 Jahre Seebad
- Müll am Strand
- Kirchentermine
- Teddy Brumm
- Tradition auf Föhr
- Hefe-Mandelkranz

Die Galerie mit exklusiven Fotos von Föhr: **harrysbilder.de**

Mit vielen aktuellen Fotos und Bildern aus den Ausstellungen. Auch zum Bestellen.

200 Jahre Seebad-Jubiläum



Der dänische König besucht Föhr (Stich von 1859)

Als das Seebad in Wyk am 15. Juli 1819 eröffnet wurde, war es das erste dänische Seebad an der Westsee. Dass die Wyker ihre eigenen Wohnungen fremden Menschen öffneten um sie zu beherbergen, geschah aus der Not heraus. Die von England gegen Napoleon und dessen Verbündete verhängte „Kontinental Sperre“ bedeutete für den Handel der seefahrenden Nationen empfindliche Einbußen.

Diese Situation hatte sich entwickelt, als Frankreich sich im Friedensvertrag von Tilsit mit Rußland verbündete. Mit diesem Vertrag versuchte man Dänemark, Schweden, Norwegen und Portugal zum Beitritt zu einer Kontinental Sperre gegen England zu zwingen. Dänemark verweigerte dies. Als dann England 1801 durch Nelson in einer Seeschlacht vor Kopenhagen die gesamte dänische Flotte vernichtete und England auch noch in einer folgenden Überraschungsaktion Kopenhagen angriff und mehrere Tage be-

schoss, musste Dänemark die Reste seiner Flotte ausliefern. Diese Begebenheit führte dazu, dass Dänemark ein Bündnis mit Napoleon einging. In der Folgezeit verhängte England eine Kontinental Sperre für jeglichen Seeverkehr dieser Verbündeten.

Da man auf Föhr fast ausschließlich von der Seefahrt lebte und der Flecken Wyk kaum einen Ertrag von seinem kargen Ackerland erzielen konnte, verarmte der Ort völlig. Viele der Bewohner verließen die Insel, diese Häuser standen leer, verfielen und wurden abgebrochen.

Es musste eine Veränderung geschehen und so wurde der Plan gefasst, ein Seebad zu errichten. Nach mehrjährigen fruchtlosen Bemühungen gelang endlich 1819 die Gründung eines Seebades. Der Kreisphysikus Friedlieb in Husum hielt den flach abfallenden Badestrand, das reine Wasser und die gute Luft für ein Seebad sehr geeignet und so wurde 1817 die erste Seewasseranalyse von dem

Wyker Apotheker Becker gemacht. Die zweite Analyse erfolgte im April 1819.

Der damalige Landvogt von Osterland-Föhr und Gerichtsvogt in Wyk (1817-1824), Hans Friedrich Carl von Colditz, stellte ein ausführliches Gutachten, den Plan und einen Kostenvoranschlag für die Badeanstalt des Kreisphysikus Friedlieb den wohlhabendsten Wyker Einwohnern vor. Schon am folgenden Tage war eine genügende Anzahl (20) Aktien zu 50 Mark Courant vorhanden. Jetzt konnte der Plan in die Tat umgesetzt werden.

Am nächsten Tag wurde das Wohnhaus des ehemaligen Werfteigentümers Jacob Roluf Swart gekauft, welches für die warmen Bäder eingerichtet werden sollte.

Mit der Leitung des Unternehmens wurden der Landvogt von Colditz, der Fleckensdeputierte und Kapitän Knudt Levensen und der Kaufmann Peter Andersen betraut.

Weiter auf der Rückseite ...

Alle Ausgaben auch im Internet: inselgrafik.com/projekte/ueueb-feer

N wie Nieblum
W wie Willkommen

Alkersumer Stieg 4 in Nieblum
Telefon: (04681) 964 35 23
Mehr über uns: naminewitt.de



NAMINE WITT
Genusshandwerk Föhr

Leben und arbeiten auf der Insel

Jetzt bewerben!
www.inselfriseur.de

IMMOTEAAM FÖHR
Föhrmieten

Ihre persönliche Ferienwohnungsvermittlung

Mühlenstraße 2
D-25938 Wyk/Föhr

+49 46 81 - 741 39 - 0
info@immoteam-foehr.de
www.immoteam-foehr.de

ANDRESEN

BETRIEBSWIRTSCHAFT **SIEDLER** BUCHHALTUNG
STEUERBERATUNG

Ihre Steuerberatungsgesellschaft in Wyk auf Föhr & Wittdünen auf Amrum
TELEFON [0 46 81 / 59 82-0]

SCHAUKEL PFERD

Föhr Becher 2019
Limitierte Auflage

Gutes zum Spielen
Seit über 25 Jahren
Große Straße 6
Wyk auf Föhr
Telefon (04681) 5105
www.schaukelpferd-wyfk.de

Jahres-Inspektion
für alle 4-Zyl.-Pkw bis Baujahr 2014 und älter
inkl. Material, max. 5l
ARAL Longlife 5/30
inkl. Mobilitätsgarantie

139,-

Ihr zertifizierter Servicepartner
Direkt Express Höpner

Wyk auf Föhr
Boldixumer Str. 20-22
Telefon (0 46 81) 58 71 0

die fischerei föhr

Mühlenstraße 10 · Wyk auf Föhr · www.die-fischerei-foehr.de

FÜR SIE
... und was wir mitbringen,
GEHEN WIR
teilen wir mit Ihnen...
DAHIN, WO
... in unserem Webshop...
DER PFEFFER
... und in unseren Läden,
WÄCHST!
den besten im Norden.

Ihre Reise zu den schönen Dingen beginnt hier:
Sandwall 52 · Mittelstraße 12 · Wyk auf Föhr

KONTOR 1710
www.kontor1710.de

Passions- und Osterzeit in den Föhler Kirchen

Wyk

Ev. St. Nicolai-Kirche

18.4.: 19 Uhr Gottesdienst mit Tischabendmahl

19.4.: 10 Uhr Musikalischer Passionsgottesdienst mit Abendmahl; es singt die Kantorei St. Nicolai

20.4.: 23 Uhr Wir begrüßen das Osterlicht

21.4.: 10 Uhr Ostergottesdienst mit Abendmahl

22.4.: 10:15 Uhr Familiengottesdienst für die Insel mit Osterfrühstück & Eiersuche

17 Uhr Kirchen- und Orgelführung mit M. Bruchwitz

Kath. Kirche St. Marien

18.4.: 20 Uhr Heilige Messe zum letzten Abendmahl

19.4.: 10 Uhr Kinderkreuzweg

15 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi

21.4.: 5 Uhr Feier der Osternacht;

10 Uhr Festhochamt

22.4.: 10 Uhr Festhochamt

Neuap. Kirche Süderstr.

19.4.: 9:30 Uhr Gottesdienst

21.4.: 9:30 Uhr Gottesdienst



Nieblum

Ev. Kirche St. Johannis

18.4.: 19 Uhr „Seht und schmecket“ – Tischabendmahl an der großen Tafel

19.4.: 10 Uhr „Es ist vollbracht“ – Gottesdienst zum Karfreitag

21.4.: 5:30 Uhr „Christus ist das Licht“ – Gottesdienst am Ostermorgen

10 Uhr „Ein Fest für das Leben“ – Familienfreundlicher Ostergottesdienst mit Inselposaunenchor

18 Uhr: Orgelkonzert zur Auferstehung mit Birgit Wildeman



Süderende

Ev. Kirche St. Laurentii

18.4.: 20 Uhr Musikalische Abendandacht zum Gründonnerstag mit Abendmahl

19.4.: 10 Uhr Andacht zum Karfreitag

20.4.: 20 Uhr Musikalische Abendgedanken; Lieder und Texte zum Osterfest mit den Musikerinnen Diana Jeß und Birke Licht

21.4.: 10 Uhr Gottesdienst zum Osterfest mit Osterlachen; es singen die Feer Ladies



Ein Strandspaziergang ist zu jeder Jahreszeit ein Genuss. Die frische Luft, das ‚karibische Flair‘, die weite Sicht sowie die Möglichkeit auf einen interessanten Strandgutfund unterstützen die Bewegungsfreude des Spaziergängers. Neben einer Muschelvielfalt gibt es am Flutsaum angeschwemmtes Treibgut mit See gras, Tang, Holzmaterialien, vielleicht einem Bernstein oder mit viel Glück einer Flaschenpost zu bestaunen.

Teerplacken sind in den letzten Jahren zum Glück kaum noch am Strand zu finden, dafür aber verstärkt Plastikgegenstände. Die großen Fischerkisten üben auf den Strandspaziergänger, der vielleicht noch Strandpiratenblut seiner Vorgängergenerationen im Körper hat, einen unwiderstehlichen Sammelreiz aus. So wird die sogenannte Kultkneipe auf der Nachbarinsel Amrum von einem Fischerkistenwall aus Strandfunden geschützt. Auch in die Strandburgen der Urlauber auf dem breiten Kniepsand werden vielfach Strandgutmaterialien aus Plastik zur Verschönerung oder individuellen Ausgestaltung des Feriendomizils verarbeitet. So machte vor einigen Jahren die Strandburg eines Künstlers derart Furore, dass der Direktor des Altonaer Museums diese Art von ‚Installation‘ unbedingt in seinem Haus zeigen musste. Das Treibselgut mit Holzstangen, Plastikboxen, Schuhen, Helmen, Seilen, Kugeln, Folien, Gummihandschuhen, Fischernetzstücken, Flaschen, Lebensmittelverpackungen wurde in einem aufwändigen Transport verschifft und dann per Lastwagen nach Hamburg transportiert um dort als ‚Kunst‘ im Innenhof des Museums die Besucher zu begeistern. Was später dann mit den Materialien geschehen ist, ist nicht in der Öffentlichkeit bekanntgemacht worden. Das ‚Kunstwerk‘ diente wohl nicht als Mahnmal für eine ‚vermüllte‘ Nordsee.

Aus Langeweile wird auch auf Föhr bunter Plastikfund beim Strandwandern mitgenommen und hier und da als kleine Kunstwerke am Strand kombiniert. Die nächste Flut verteilt diesen Plastikmüll dann wieder am Flutsaum oder trägt ihn aufs Meer hinaus.

Besser wäre die Entsorgung in den aufgestellten Strandmüllboxen des BUND, die finanziert von zahlreichen Sponsoren an den Föhler Stränden stehen. Begrüßenswert sind auch die gezielten Sammelaktionen von Umweltaktivisten oder Schulklassen, die eine konsequente Strandreinigung an der Inselküste durchführen.

Der ‚künstlerische Aspekt‘ des bunten Plastikmülls im Meer erfährt derzeit eine Wertminderung, denn die sichtbaren und vor allem unsichtbaren Gefahren für die Umwelt werden in den Medien nun ‚gnadenlos‘ verdeutlicht. Dass die Lum-

Müll am Strand



men und Basstölpel auf Helgoland ihren Nestbau mit farbigen Bändern, Tauen und Tüten ausstaffieren und damit oftmals ihrem Nachwuchs die ‚Todesspritze‘ mitgeben, ist leicht erkennbar. Strangulierte Jungvögel treiben mitunter auch an Föhler Strandabschnitten an. Meeressäuger und Fische mit Mikroplastik im Bauch sind laut wissenschaftlichen Studien bei jedem Tier zu finden. Direkt über das Wasser oder indirekt durch Verzehr von belasteten Beutetieren werden die kleinen Kunststoffteilchen, Mikroplastik genannt, aufgenommen. In wieweit unsere Seehunden und Speisefische Schaden für deren Gesundheit erfahren, wird noch erforscht. Aber Plastikteilchen im Magen haben wohl eine Auswirkung auf die Lebensqualität, auch bei Meerestieren. Plastikschnipsel und Kunststoffteilchen, zuletzt in der Schlei über die Medien zum Umweltkiller bekannt geworden, lassen sich nicht leicht erkennen.

Sichtbare Belastungen im Wasser, am Strand und im Watt sind vor allem Netzreste, Seile in allen Farben und Ausmaßen, Fischerhandschuhe, Becher und Einwegutensilien. Lahnungen, gedacht als Fänger für Schlick- und Sandsedimente um Vorland zu bilden, werden oft Sammelstationen für Plastikmüll. Malerisch sieht es dann aus, wenn die Holzpflockreihe als ‚Gardinenhalterung‘ mit farbigen Tauen dient. Je nach Strömungsverhältnissen ist mehr oder kein Plastiktreibgut im Treibselrand zu finden. Eine Plastikschwemme, die zu einem Problem werden kann, soll es laut Medien unter anderem an einem Küstenstreifen in Norwegen und vor allem in den Mündungsbecken der asiatischen Flüsse geben. Dass Norwegens Küste zum Auffangbecken für Plastikmüll wird, liegt an den Meeresströmungen, natürlich nicht am ‚Müll-Verhalten‘ der Bewohner. Der an den Inselstränden angeschwemmte Plastikmüll stammt ja auch nicht in erster Linie von den Nordfriesen.

Bei einem Strandspaziergang nach einer Sturmnacht machte ich einen andersgearteten Strandfund. Neben einem weißen Golfball bemerkte ich ein rechteckiges Brettchen, auf dem Zeilen in dunkler Schrift, wie eingebrannt, zu erkennen waren. Das etwa 10x12 cm und 2 cm dicke Holzteil erregte meine Neugier. Die (eingebrannte?) Mitteilung lautet: „Help us understand the distribution of marine litter! Please report the number and position of this drifter to the University of Oldenburg: www.macroplastics.de“. Noch bevor im Englischvokabular gegrübelt werden muss, bietet ein Umdrehen des Holzes die Lösung: „Helfen Sie mit, die Verteilung von Meeresmüll zu erfassen! Bitte melden Sie die Num-



mer und den Fundort dieses Drifters an die Universität Oldenburg unter www.macroplastics.de U45430“. Wenn man nun mit dieser Meldung ins Internet geht erfährt man, dass seit September 2016 von 14 Wissenschaftlern der Universität Oldenburg etwa 100.000 sogenannte Holzdrifter in der Deutschen Bucht und im Wattenmeer auf die See-reise geschickt wurden. Diese Holzschiffchen aus naturbelassenem Fichtenholz wurden an 14 ‚Brennpunkten‘ an der Küste und in Flussmündungen vom Stapel gelassen, hauptsächlich in Niedersachsen, Bremen und der Elbe. Vor Helgoland war die einzige SH- Einwurfstation.

Als ‚Brennpunkte‘ wurden Bereiche angedacht, in denen durch Tourismus, Industrie,

Seeschifffahrt und Abfallwirtschaft ein vermehrtes Müllaufkommen vermutet wird. Erfreulich zu lesen, dass unsere nordfriesische Inselwelt noch nicht zu den Brennpunkten gezählt wird. Hauptziel der Wissenschaftler ist es, durch die Mitmach-Aktion der Driftermeldungen eine Vermeidungsstrategie zu entwickeln. „Plastikmüll belastet mit unterschiedlichen Auswirkungen die Weltmeere. Wir müssen die Wege identifizieren, auf denen der Müll in die Nordsee gelangt. Wir haben die Drifter gewählt, weil sie genau wie eine Flaschenpost zur ältesten Technik der Meeresforschung gehören und die Menschen bis heute faszinieren“, heißt es auf der Informationsseite der Uni. Ich darf nun den Drifter, ein total neuer Begriff für mich, behalten oder soll ihn am Fundort wieder dem Meer übergeben.

Erstaunlich, dass Forschungsinstitute heute noch den Treibweg statt die Überwachung durch Satelliten nutzen, um Strömungsverhältnisse zu erfahren. Die Flaschenpost, die ebenfalls für diesen Studienzweck kürzlich auf einem Strandabschnitt in Australien gefunden wurde, ist laut Medien ja vor einhundert Jahren in Bewegung gesetzt worden. Der Golfball, der direkt neben meinem Fund-Drifter im

Watt lag, hat wohl nicht so einen weiten Seeweg hinter sich. Als Hundeball oder Katzenspielball eignet er sich leider nicht, sollte aber dennoch vom Finder entsorgt werden. Schwer wie er ist, sinkt ein Golfball auf den Meeresgrund. Mit der Zeit wird er an Steinen, Muscheln zerrieben oder löst sich auf. Giftige Chemikalien in den Schichten des kleinen Sportbällchens könnten ins Wasser gelangen und von Meerestieren aufgenommen werden. Ein Frühlingsspaziergang zu Ostern auf der grünen Insel wird mit Sicherheit auch mit bunten Plastikfunden verbunden sein. Kaum ein Gartenstrauch, der nicht mit farbigen Plastikeiern befrachtet ist. Aber größtenteils wird dieser Plastikartikel nicht im Müll landen sondern er unterliegt der Wiederverwertung zum nächsten Osterfest. Eine Plastikflut reicht aus, Plastikkebbe wäre besser. Verantwortungsvolles Handeln, also möglichst Plastikvermeidung oder umsichtiges Entsorgen mit persönlichem Einsatz von Bücken und Aufheben, wäre zu wünschen. Neuerdings wird in den Medien von Umweltgiften im Meer durch Zigarettenskippen gewarnt, aber lasst uns erst den Kampf gegen die Plastikflut gewinnen!

Walter Wickel

Teddy Brumm reinigt den Strand



„Guten Morgen Mama! Ich muss heute zur Arbeit!“ Ja, Teddy Brumm ist aus dem Bett gesprungen und steht in der Küche. Mama Bär fragt erstaunt: „Echt? Nicht in den Kindergarten?“ „Nein“, antwortet Teddy Brumm, „MIT dem Kindergarten. Heute räumen wir am Hafstrand auf. Du weißt doch, da wo die meisten Steine liegen, dicht an der Mole!“ „Finde ich sehr gut! Aber erst wird gefrühstückt, denn für Arbeiter ist das besonders wichtig, stimmt's?“ Teddy Brumm sagt ja und beide setzen sich an den Tisch. Während des Essens ist Strandverschmutzung das Thema. Teddy Brumm erzählt seiner Mutter, was seit Tagen im Kindergarten besprochen wurde. Da ging es um Dosen, Seile und Fäden aller Art, Zigarettenskippen, Plastikteile, Becher usw. Als er sein Vollkornbrötchen mit Honig trotz vielen Redens aufgeessen hat, hüpfert er vom Stuhl und holt seine Hand- bzw. Tatzenhandschuhe. Denn schließlich will er sich beim Sammeln nicht verletzen. Am Hafenamt angelangt sieht Teddy Brumm, dass alle Kin-

der heute etwas anders angezogen sind, eben wie Arbeiter. Er selbst braucht als Bär ja nur Tatzenhandschuhe. Nach herzlicher Begrüßung und einem schönen Lied geht es endlich los. Eimer und Müllsäcke liegen bereit. Die Kinder verteilen sich von der Strandmauer bis zum Flutrand und laufen ganz langsam, um auch alles, was nicht an den Strand gehört, zu entdecken und aufzuheben. Und tatsächlich: Fast alles, was Teddy Brumm am Morgen mit Mama Bär aufgezählt hat, liegt herum – leider! Vor allen Dingen liegen zwischen den Steinen sehr, sehr viele Zigarettensammel. Die Kinder finden sie, auch wenn sie kaum sicht-

einen sauberen Strand. Macht weiter, es lohnt sich! Tschüss!“ Was meint er mit ‚lohnt sich‘? fragt sich Teddy Brumm und macht weiter.

Als die Kinder am Ende der Mole ankommen, sind an einer Stelle einige Steine besonders aufgestapelt. Neugierig gehen sie heran, gucken durch die Spalten, nehmen ein Stein nach dem anderen herunter und – eine Schatzkiste! „Juhu ein Schatz, ein Schatz“, jubeln alle. Vorsichtig wird der Deckel geöffnet und zum Vorschein kommen: Ketten, Ringe, Broschen und Ähnliches. Alles glänzt wie Gold und Silber.

Als die Kinder sich wieder etwas beruhigt haben, erklärt die Kindergärtnerin den Satz des Hafanmeisters.

Die Natur versteht keinen Spaß, sie ist immer wahr, immer ernst, immer streng, sie hat immer recht, die Fehler und Irrtümer sind immer die des Menschen.
(Johann Wolfgang von Goethe)

bar sind. Und genau das ist es, was den Männern von der Strandreinigung viel Zeit kostet, die sie einfach nicht haben. Teddy Brumm und die Kinder sind enttäuscht, dass viele Raucher ihre Kippen so entsorgen, aber sie sind auch stolz und froh, dass sie so gute ‚Entdecker‘ sind.

Der Hafanmeister guckt über die Strandmauer und staunt laut: „Mein lieber Scholli, ihr seid aber fleißig! Meine Leute werden sich freuen über so

„Gelohnt hat es sich für die Umwelt, sie ist hier wieder sauber. Das ist das Wichtigste. Aber gelohnt hat es sich, wie wir an dem Schatz sehen, auch für uns. Das nenne ich Glück! Wollen wir jetzt weiter arbeiten, wir sind ja schon fast fertig mit unserer Umweltaktion. Danach darf sich dann jeder ein Teil aus der Kiste mit nach Hause nehmen, okay?“ Wieder jauchzen alle, springen auf und

weiter geht es mit der Suche. Gegen Mittag ist alles fertig. Sie stellen sich an die Strandmauer mit zufriedenen Gesichtern. Der Strand ist sauber, gefüllte Säcke und Eimer stehen für die Abholer bereit und jeder hat einen kleinen Schatz in der Hand (Teddy Brumm natürlich in der Tatze). Oma Jensen sitzt etwas weiter ab auf einer Bank am Strand und hat wohl schon lange alles beobachtet.

Als Teddy Brumm zum Ausgang geht, kommt er an ihr vorbei und sie hält ihn an. „Teddy Brumm, das muss ich dir und deinen Freunden einmal sagen: Viele kleine Leute, die an vielen kleinen Orten, viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern!“ Hat sie recht? Und wie! Teddy Brumm strahlt.

Tante Renate

Pfingstkonzert für Chor, Solo- Violine & Orgel

Pfingstsonntag,
9. Juni 2019, 20 Uhr
St. Nicolai Kirche
Wyk Boldixum

Werke von J.S. Bach,
Heinrich Schütz, Jules
Massenet und Anton
Bruckner

Tatjana Pavlenko, Violine
Birgit Wildeman, Orgel
Rungholt-Ensemble,
Hamburg
Kantorei St. Nicolai
Ltg: Martin Bruchwitz
Eintritt frei, Spende
erbeten



Tradition auf Föhr

Dieses Jahr werden zum Anlass des Jubiläums „200 Jahre Seebad Wyk auf Föhr“ wieder viele Abbildungen mit der Föhrer Tracht zu sehen sein. Auch in unserer Zeitung ist auf der Rückseite ein Mädchen in Tracht auf einer Zeichnung von 1920 zu sehen. Aber die Föhrer Tracht hat auch heute noch ihren festen Bestandteil im Leben der Inselbevölkerung.

Besonders zur Konfirmation wird das deutlich. Jenseits von folkloristischen Veranstaltungen für Gäste oder Empfänge wird



zu diesem Anlass von vielen Föhrer Mädchen die Tracht angelegt. Die Trachten werden meist in der Familie über die Generationen hinweg weitergegeben oder in den weit verzweigten Familien ausgeliehen.

Hefe-Mandelkranz

Leckeres Hefengebäck!

Zutaten für den Hefeteig

500 g Mehl
1/4 l lauwarme Milch
1 Würfel Hefe (42 g)
50 g Zucker
50 g geschmolzene Butter

Zutaten für die Füllung

200 g gemahlene Mandeln
50 g Zucker
30 g Butter
1 Eiweiß

So wird's gemacht:

Milch und Zucker verrühren und leicht erwärmen. Die Hefe in der lauwarmen Milch auflö-

sen. Mehl in eine Schüssel geben und in die Mitte eine Mulde drücken. Das Zucker-Milch-Hefegemisch in die Mehlmulde geben. Butter schmelzen, zu den übrigen Zutaten geben und zu

einem geschmeidigen Teig verkneten. Teig an einem warmen Ort ca. 1/2 Stunde gehen lassen.

Für die Füllung Butter, Zucker und Mandel verrühren. Eiweiß

zu Schnee schlagen und unter die Butter-Zucker-Mandelmasse rühren. Wenn die Füllung zu fest ist evtl. etwas Milch oder Wasser zugeben.

Nun den Teig ausrollen (ca. 40x40 cm), mit der Füllung bestreichen und aufrollen. Die Rolle der Länge nach durchschneiden und die beiden Teigstränge verdreht umeinanderwickeln. Zu einem Kranz formen und auf einem mit Backpapier ausgelegtem Backblech bei 160° C Umluft ca. 30 Minuten backen.

Guten Appetit!



Antike Kachelöfen mit bis zu 92% Wärmeausnutzung

Zu beheizen durch:

Holz/Brikett

elektrisch

Warmwasser



MYLIN®

ANTIKE KACHELÖFEN, FLIESEN & INTERIEUR

Wyk auf Föhr, Badestraße 106
Nieblum, Poststraße 7
Telefon 0 46 81 / 50 15 05
www.mylin.de

immobilien
Föhr-Amrumer Bank eG

Wir vermitteln Werte

Thomas Kraus | Immobilienberatung
Telefon (04681) 50 03 60 | www.immobilien-fabank.de

BUCH MACHT KLUG!

Wyker Buchhandlung

BÜCHER FÜR ALLE LESENSLAGEN

MITTELSTRASSE 18 · 25938 WYK AUF FÖHR
TELEFON 0 46 81-45 05 · FAX 0 46 81-81 93

Insel Föhr

5348

STEFAN ROSSOL

Handy 01 51 - 11 54 63 66
Service rund um Haus & Garten

Autohaus Föhr GmbH

Kfz Service An + Verkauf sämtlicher Fabrikate



auto reparatur

Koogskuhl 12
25938 Wyk auf Föhr
Tel. 0 46 81 - 58 63 60
Fax 0 46 81 - 58 63 63

Upstalsboom

WELLNESS RESORT SÜDSTRAND

URLAUB FÜR EINEN TAG

WYK-DAY-SPA (Mo-Fr)

DAY-SPA: „LACHMÖWE“

I Eintritt in den SPA-Bereich
inkl. Pool- und Saunalandschaft
von 15.00 bis 21.00 Uhr

I Eintritt in den SPA-Bereich
inkl. Pool- und Saunalandschaft
von 09.00 bis 21.00 Uhr

I Nutzung des Fitnessbereichs
I 1 x 30 Min. Wohlfühlwanne

I Nutzung des Fitnessbereichs
I 1 x 50 Min. Wohlfühlwanne

I Tee-Flatrate

I Tee-Flatrate

Pro Person € 79,-

Pro Person € 119,-

Weitere DAY-SPA-Angebote finden Sie unter
resort-suedstrand-foehr.de/wellness

Alle DAY-SPA-Angebote sind nur nach Verfügbarkeit und mit Voranmeldung buchbar

Upstalsboom Wellness Resort Südstrand, Gmelinstraße 11, 25938 Wyk auf Föhr,
Telefon: 04681-9920-100, eilunspa@upstalsboom.de



Wir schätzen Ihre Immobilie!*

*kostenlos

Ihr Ansprechpartner:
Andreas Rechert 04681 746424-0

I M M O B I L I E N

Densch & Schmidt

Leben, wo der Wind weht.

Flensburg · Sylt · Föhr/Amrum

Wir sind für Sie da!

Rund um die Uhr. Auch an Feiertagen.

- Behandlungspflege
- Hausnotrufgerät
- Hilfsmittelverleih
- Menüservice



Ambulantes Pflegeteam

Die Kraft im Alltag

Tel. (04681) 74 89 00
www.ambulantespfegeteam.de

ÜÜB FEER

Alle Ausgaben auch online:
inselgrafik.com/projekte/ueueb-feer

Impressum

Herausgeber: Grafikbüro Bickel GbR · Telefon (0 46 81) 50 17 87
Rungholtstraße 4 · 25938 Wyk auf Föhr · info@inselgrafik.de

Redaktion: Kirsten & Harald Bickel
Texte: Karin Hansen, Renate Sieck, Walter Wickel, Kirsten & Harald Bickel
Fotos: Harald Bickel, Walter Wickel, Archiv
Auflage: ca. 5.000 Stück

Fortsetzung von Seite 1

Es wurden einige vierrädrige Badekarren für die kalten Seebäder angefertigt, die Unterbringung der Gäste in Privatquartieren, sowie ein Mittagstisch bei dem Apotheker Becker mußte geplant werden. Nach dieser Anstrengung wurde das Seebad bereits am 15. Juli 1819 eröffnet. Im ersten Jahr konnte man 61 Badegäste begrüßen.

In der Warmbadeanstalt wurden die warmen Seebäder verabreicht. Das Wasser wurde mit Pumpen der Nordsee entnommen. Zwei Männer pumpten bei Flut in „Handarbeit“ das Wasser über ein Rohrsystem in einen großen Bottich. Hier wurde das Wasser bei Bedarf abgelassen und mittels eines Badeofens erwärmt. Vier Badekabinen standen den Badenden zur Verfügung. Die Wannen waren aus Eichenholz, weiß angestrichen und in den Fußboden eingelassen. Das gebrauchte Wasser wurde über ein unterirdisches Rohrsystem abgelassen.

Für die kalten Seebäder benutzte man die vierrädrigen Badekarren, welche ein Pferd von einem Kutscher gelenkt ins Wasser zog. Die Bäder waren für Damen und Herren getrennt und anfangs wurde sogar zu getrennten Zeiten gebadet.

Bald konnte man ein Nachbarhaus dazu kaufen und einrichten, in welchem die Gäste speisen konnten. Die Besucherzahlen nahmen zu, aber es kam immer wieder zu großen Schwankungen, sodass das Bad einige Male vor dem Ruin stand. Nach dem „Kieler Frieden“ 1814 wurde die „Kontinentalsperre“ aufgehoben, Seehandel war wieder möglich.

Obwohl von Colditz nicht mehr in Wyk tätig war, förderte er den jungen Badeort besonders durch seine Schrift: „Das Seebad auf Föhr in der Westsee“, welches auch dem dänischen König Frederik VI überreicht wurde. Dieser unterstützte daraufhin das Seebad stets großzügig, u.a. schenkte er die Bäume für die Allee am Sandwall.

Erst als der dänische König Christian VIII von 1842-1847 in Wyk „Sommerresidenz“ hielt ging es mit dem Seebad aufwärts, besonders als die Königin Caroline Amalie den „Königsgarten“ anlegen ließ. Bedeutende Personen gehörten zum Gefolge des Königs, so unter anderem Hans Christian Andersen, der seinen Aufenthalt in Wyk in seinem Roman „Die zwei Baroninnen“ beschrieb, der 2005 auf Deutsch erschien.

1898 kam der Arzt Dr. Carl Gmelin nach Wyk um hier ein Sanatorium zu gründen. Er veranlaßte seinen Studienkollegen Carl Haerberlin nach Wyk zu kommen um hier eine Praxis zu eröffnen. Beide hatten die Ziele „Erforschung der Meeresheilkunde“ und „historische Forschungen“. Für das erstere konnte man auf die Forschun-



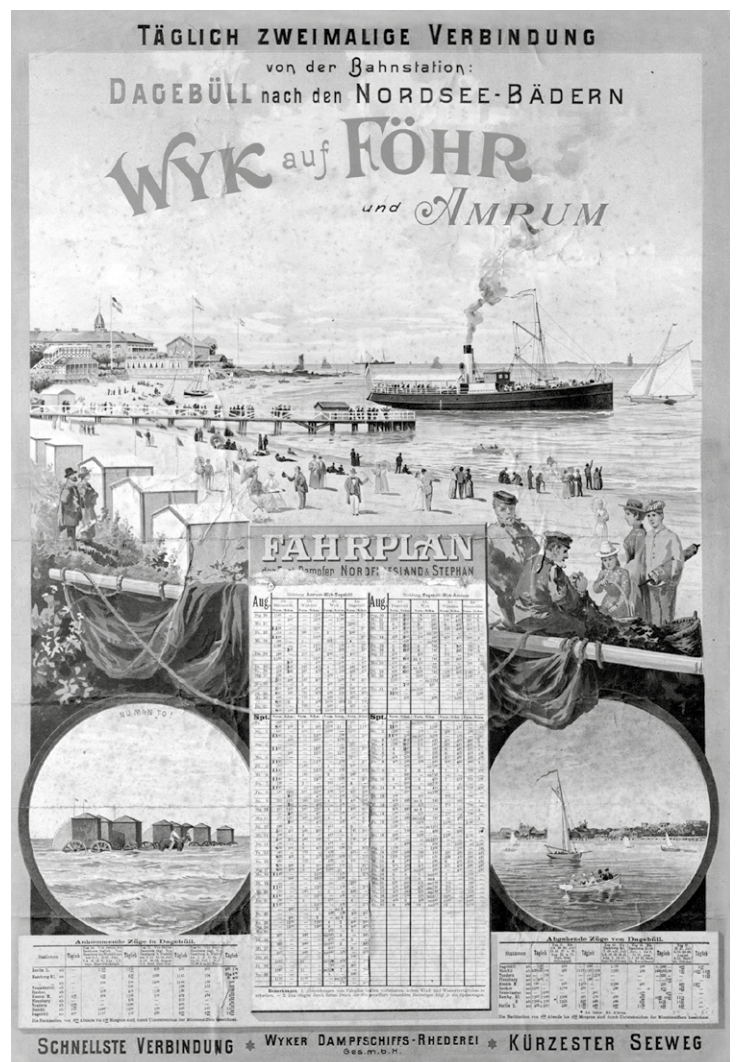
Die „20er“ Jahre am Wyker Strand.

gen Georg Christian Weigelt, Eigentümer der Warmbadeanstalt, aufbauen. Dazu kamen die Forschungen der Bioklimatischen Forschungsanstalt.

Die Geschichte der Insel umfaßt ein breites Feld und wurde von Dr. Haerberlin in Sammlungen zusammengeführt, die schnell sehr umfangreich wurden. Sie wurden zunächst im Lokal „Altdeutscher Keller“ ausgestellt, später in den Räumen einer ehemaligen Privatschule. Als auch das nicht mehr ausreichte, wurde ein Neubau errichtet, das heutige „Carl Hae-

dene „Neue Straße“ wurde 1940 in „Carl Haerberlin Straße“ umbenannt. 1946 wurde ihm der Professorentitel für seine Verdienste als Meeresheil- und Volkskundler verliehen. 1954 wurde Dr. Haerberlin mit der Verleihung des Großen Verdienstkreuzes des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschlands besonders geehrt.

Als 1819 das Seebad unter mühsamen Anstrengungen verbunden mit vielen Höhen und Tiefen gegründet wurde, konnten die Bewohner sich wohl



Historischer Fahrplan mit Blick auf die Mittelbrücke.

berlin Friesenmuseum“. Der international anerkannte Forscher Dr. Haerberlin bekleidete unzählige Ehrenämter und machte seine Forschungsergebnisse international bekannt. Seine zahllosen wissenschaftlichen Veröffentlichungen trugen zur Anerkennung des Seebades Wyk bei und so war es eine natürliche Folge, dass die Landesregierung im Jahre 1950 dem Seebad Wyk das Prädikat „Nordseeheilbad“ verlieh.

Auch die Wyker Bürger ehrten Dr. Haerberlin. Die nach dem Brand von 1857 entstan-

kaum ausmalen, was bis heute aus diesem Unternehmen werden würde. Hotels, Gaststätten, Geschäfte und andere Unternehmungen, nicht zu vergessen den Fährbetrieb, die Neubauten und die ständige umfangreiche Verschönerung des Ortes. Das und auch die vielen Möglichkeiten der Unterhaltung und Freizeitgestaltung, welche heute den Gästen geboten werden, hätten die Gründer des Seebades in Staunen versetzt. Hoffen wir dass uns dies noch lange erhalten bleibt.

Karin Hansen